

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Bant, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Preis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark...

Annahme von Ankündigungen auswärtig: Leipzig: Fr. Brandstetter, Kommissionsdruck der Dresdner Journale.

Amtlicher Teil. Dresden, 19. Juli. Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Oberlehrer am Realgymnasium in Freiberg, Otto Julius Schreyer, der Titel „Professor“ verliehen worden.

Dresden, 30. Juli. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht dem Finanzcalculator a. D. Carl Heinrich Lang das Verdienstkreuz zu verleihen.

Nichtamtlicher Teil. Telegraphische Nachrichten. Madrid, 4. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Schwedische Schuld beträgt jetzt fast 470 Millionen Veretas. Die Schuld hat seit Juli um beinahe 5 Millionen zugenommen.

St. Petersburg, 4. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gegenüber der Nachricht, Kaiser Wilhelm werde während seiner diesmaligen Anwesenheit in Russland nicht nach Peterhof kommen, wird zuverlässig berichtet, dieselbe sei unbegründet.

London, 4. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Kaiser Wilhelm ist an Bord der „Hohenzollern“ gestern Abend 10 Uhr in der Nacht von Liverpool angekommen. Der Salut der deutschen Kriegsschiffe wurde von den Strandbatterien erwidert.

englische Freundschaft gewonnene Kräftigung unserer Stellung in Europa wertvoll genug ist, um die in Ostafrika getragenen Opfer zu rechtfertigen.

Diese erfreuliche Thatsache der befestigten deutsch-englischen Freundschaft aller Welt vor Augen zu führen und alle Schattensideen zu vertreiben, welche eine Trennung dieser Freundschaft herbeizuführen geeignet wären, dazu ist der diesmalige Besuch Kaiser Wilhelms am englischen Hofe bestimmt. In diesem Momente allein liegt die politische Bedeutung der Englandfahrt des Kaisers.

Trotz dieses familiären Charakters aber, den die Reise trägt, darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sie die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien noch verstärken und das bestehende Bündnis noch fester und tiefer gründen wird.

Gallien, Nordafrika und Ostafrika. Unter der Helligkeit einer schmalen, atmosphärenbestäubten, welche heute auch für die Westküste gemittelt ist.

Der Kaiser hat sich für die Kaiserliche Familie entschieden, während die Kaiserin in Begleitung der Kaiserin Wilhelmine, welche der Kaiserin Mutter ist, nach dem Kaiserhofe reisen wird.

Man meldet demselben Blatte aus Ostende vom gestrigen Tage: Die Flotte der ganzen Welt werden am 2. und 3. August auf das vornehmste belagerte Geschick sein.

Die Flotte der ganzen Welt werden am 2. und 3. August auf das vornehmste belagerte Geschick sein, das sich zum Empfang unseres Kaisers rühet.

Tagesgeschichte.

Dresden, 4. August. Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonstituentens V. Berlekamp ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Berlin, 3. August. Über die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Ostende wird der „N. Allg. Ztg.“ aus Wilhelmshaven geschrieben:

Am Bord der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ begann es schon in der Frühe lebhaft zu regen und bald schon man konnte Aushalter und den Schornstein empfinden.

Man meldet demselben Blatte aus Ostende vom gestrigen Tage: Die Flotte der ganzen Welt werden am 2. und 3. August auf das vornehmste belagerte Geschick sein.

Feuilleton.

Die Muttergottes von Birkenstein.

Von Friedrich Volk. (Fortsetzung.)

„Na, Oswald,“ sagte hastig und errötend das Mädchen, „es ist mir schon lieber, wenn Du net bei mir in der Hütte bleibst.“

„Mit lauter Nachsinnern vergeh' ich ganz auf's Schlafengehn.“ murmelte sie und stand auf. „Dreht werb' ich aber machen, daß ich in meinen Kreiser komm.“

„Du bist da, Oswald,“ flüsterte sie, und schen sich umblühend, sagte sie hinzu: „Und — und die ander' —“

nicht weiter, sondern stie auf die Hüfte zu und blühte sich angestaut zu dem Mädchen nieder, das wie leblos auf der Erde lag.

„Du bist da, Oswald,“ flüsterte sie, und schen sich umblühend, sagte sie hinzu: „Und — und die ander' —“

legrheit bietet, das Einatmen der Seelast in vollen Zügen zu genießen. Mit Köpfen und Stühlen belegt, sitzt sie bebend nach Genußentzug ein zahlreiches Publikum an.

Über die Ankunft in Ostende berichtet das offizielle Telegraphenbureau vom 2. August: Se. Majestät der Kaiser, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich und Gefolge, sind schon an Bord der „Hohenzollern“ in den Hafen eingefahren.

Das Militär-Sanitätsweesen ist auf dem medizinischen Kongreß besonders stark und durch ganz hervorragende Kapazitäten vertreten.